



Bild: © Tierney/AdobeStock



03.12.2020

„Die Business Objects bewähren sich bereits in der Praxis“

Zum dritten Mal in Folge fand eine Veranstaltungsreihe zum neuen Softwarestandard „Business Objects for Energy“ statt – diesmal als Videokonferenz. Wegen der großen Nachfrage soll sie nächstes Jahr häufiger und regelmäßiger angeboten werden.

Mit rund 70 Anmeldungen sei die diesjährige BO4E-Roadshow ein voller Erfolg gewesen – und die bestbesuchte der letzten drei Jahre, bilanzierte die Interessengemeinschaft Geschäftsobjekte Energiewirtschaft aus Hückelhoven. Vertreter der Energiewirtschaft waren dazu eingeladen, den neuen Kommunikations- und Softwarestandard „Business Objects for Energy“ besser kennenzulernen und den strategischen sowie praktischen Nutzen anhand von Anwendungsbeispielen zu erfahren.

Wegen der Corona-Pandemie fanden drei Veranstaltungen im September und Oktober 2020 in Form von Videokonferenzen statt. „Das Interesse war groß und die virtuelle Teilnahme ausgesprochen effektiv“, sagt Peter Martin Schroer, Vorsitzender der Interessengemeinschaft, und kündigt für 2021 weitere Roadshows an, die häufiger und über das ganze Jahr verteilt stattfinden sollen: „Die Nachfrage ist da und solange Präsenzveranstaltungen kaum oder gar nicht möglich sind, ist das Online-Format eine gute Alternative.“

Interesse am BO4E-Standard steigt

Schroer und seine Vereinsmitglieder freuen sich darüber, dass immer mehr Akteure in der Energiewirtschaft, darunter vor allem Softwareprofis, aber auch Energieversorger, Offenheit gegenüber dem BO4E-Standard zeigen und diesen in ihre Entwicklungen aufnehmen möchten.

„Die Business Objects bewähren sich bereits in der Praxis“, sagt der Vorsitzende und verweist darauf, dass mit jedem neuen BO, das vom Verein nach dem Open-Source-Prinzip und somit kostenlos zur Verfügung gestellt wird, die Wahrscheinlichkeit für eine Marktdurchdringung steigt.

Hintergrund

2016 ins Leben gerufen, umfasst das BO4E-Standardwerk mittlerweile 32 BOs mit insgesamt 64 „Komponenten“

und 75 „Enumerationen“, das heißt mit zugehörigen Unterpunkten respektive Variablen. Bislang werden in 24 verschiedenen Softwarelösungen, Modulen, Plug-ins, Applikationen und Webservices die Geschäftsobjekte im realen Betrieb eingesetzt. Darüber hinaus bieten Unternehmensberatungen Unterstützung rund um die Einführung, Realisierung und Prüfung von BO4E-kompatiblen Softwarelösungen an.

Live-Demonstrationen

Wie die Nutzung der Business Objects funktioniert, erfuhren die Roadshow-Teilnehmer anhand von Live-Demonstrationen. Jürgen Heidak, Vorstand Consulting der Cursor Software AG aus Gießen, stellte eine exemplarische „Bestellstrecke“ aus seinem Unternehmen vor. Dabei erläuterte der Fachmann die Schnittstellen, die von einer Online-Bestellung über die Bonitätsprüfung, den Eingang in ein CRM-System, das Billing bis zur Marktkommunikation reichen, und die mittels BO4E vereinheitlicht und damit barrierefrei sind.

René Bold, Prokurist bei der Enerko Informatik GmbH, Aachen, demonstrierte den Einsatz der Business Objects in seinem Unternehmen anhand eines Kalkulationstools. PWC Pricewaterhouse Coopers, vertreten durch die Consultants Friederike Martens und Andre Schönberger, steuerte Informationen zum allgemeinen Markthintergrund mit seinen Herausforderungen einer digitalen Transformation bei und erläuterte, wie hilfreich die Geschäftsobjekte bei diesen Veränderungsprozessen sein können.

Einen kostenlosen Videomittschnitt der Roadshow gibt es hier: <https://www.bo4e.de/media/videos/BO4E-Roadshow-2020-720.mp4>. (sg)

Zum Newsletter anmelden